

## **Sehr geehrte Damen und Herren,**

in den letzten Monaten wurde in der Öffentlichkeit viel über die Situation der Menschen bei Volkswagen gesprochen und geschrieben. Oftmals gab es viel Verständnis für die Situation der Arbeiterinnen und Arbeitern bei Volkswagen. Die steigenden Preise betreffen große Teile der Bevölkerung und kaum jemand möchte die einseitige Belastung der Bandarbeit, die Schichtarbeit und den Lärm und die Luft in der Fertigung ertragen. Aber es gab auch viel Häme und Missgunst, dessen Gipfel wohl der Artikel im Stern war, in dem Sie arbeiten bei Volkswagen als „Party“ beschrieben haben und die Mitarbeiter\*innen als „Maden im Speck“ bezeichneten.

## **Menschen im Schatten**

In dieser ganzen Debatte werden aber die Menschen im Schatten am wenigsten gesehen. Bei Volkswagen sind etliche Tätigkeiten seit Anfang der 2000 er Jahre ausgegliedert worden, um die Gewinne zu erhöhen. So werden an unterschiedlichen Standorten immer wieder einzelne „Projekte“ in Form von Werkverträgen vergeben. So wird z.B. in Braunschweig die Logistik in der Batteriemontage von den Kollegen einer 100% Tochterfirma von Volkswagen, der Volkswagen Group Services betrieben. Teile der Belegschaftsversorgung, die Endmontage der Achsen, aber auch Instandhaltungsaufgaben und zunehmend Ingenieursarbeiten in der Entwicklung werden in unterschiedlichen Tarifen betrieben.

## **Petitionsübergabe an die Verhandlungskommissionen am 21.01.2025. 9:00 Uhr in der Major-Hirst-Straße 11, in 38440 Wolfsburg**

Wir haben die Kolleg\*innen gebeten, einmal kurz oder lang, ihre Situation zu Schildern.

**Beispiele für Lebenssituationen unserer Kolleginnen und Kollegen, die bei der Volkswagen Group Services arbeiten. Insbesondere die Wohnkosten, Lebensmittelpreise und Reparaturen, aber auch Dinge wie Aufenthaltsgenehmigungen und Rente sind in ihrem Lebensalltag eine permanentes Problem.**

**Mein Name H., ich bin 56 Jahre alt.** Arbeite als Logistiker bei der GS im 3-Schichtdienst für 1950€ Netto. Davon muss ich 400€ monatlich für mein Kind bezahlen plus allen laufenden Kosten. An Altersteilzeit brauch ich nicht denken. Und ob das Geld mit 67 für die Rente ohne Nebenjob reicht ist sehr fraglich. Ich brauch die Lohnerhöhung jetzt und nicht in 3 Jahren.

**Mein Name M., bin 38 Jahre alt** und verdiene durchschnittlich 2200€ im Monat im 3 Schichtsystem, als Facharbeiter mit erweiterten Aufgaben.  
Für Miete und Strom zahle ich ca. 1200€. Ich habe 3 Kinder, die in Sportvereinen sind und 1 Kind ist am studieren. Ich stocke mit Bürgergeld auf. Wenn ich bei dem Gehalt arbeitslos sein würde, würde ich ca. 300€ weniger haben. Sprich ich arbeite gerade als Sachbearbeiter mit erweiterten Aufgaben, bei Group Services für ca. 300€ mehr im Monat, in Vollzeit und im 3 Schichtsystem.

**Mein Name ist R. M., ich bin 44 J. alt.**

Für meine Arbeit als Facharbeiter mit erweiterten Aufgaben, in 3 Schichtsystem bei der Group Services bekomme ich 2160 Euro Netto.

Davon muss ich für meine 5 Köpfige Familie 900 Euro Kaltmiete  
450 Euro Nebenkosten (LSW ,Müll usw)

350 Euro Versicherungen und Spritkosten

150 Euro Schulkosten der Kinder Bücher usw. /Klassenfahrten

2 Kinder müssen leider in die Ganztagsbetreuung der Schule da ich es nicht anders geregelt bekomme durch das Schichtsystem.

Meine Frau muss auch Arbeiten da ich den Lebensunterhalt nicht allein bestreiten kann, der Kühlschrank muss ja auch gefüllt sein.

Wenn ich bis 67 Arbeiten kann gesundheitlich und Arbeitsplatz vorausgesetzt, und die 46 Jahre voll habe bekomme ich eventuell 967 Euro Rente.

Ich brauche jetzt die Lohnerhöhung und nicht erst in 3 Jahren! Durch die ständig Steigenden Lebenshaltungskosten zb. Spritkosten für den weg zur Arbeit habe ich jeden Monat mehr Minus in der Geldbörse!

**Mein Name ist Philipp, ich bin 45 Jahre alt.** Für meine Arbeit bei der GS bekomme ich im 3-Schichtdienst nach 15 Jahren mit stetiger Weiterentwicklung von Beginn an bei der Auvi 2010 in der Lohngruppe 2b 1100€ und jetzt (Drei Lohngruppen hochgearbeitet) 5b GS 2100€ Netto. Und das in einem Sonderschichtmodell inklusive Wochenendarbeit.

Am 24.12.2024 pünktlich zum Weihnachtsfest, habe ich eine Nebenkosten Nachzahlung (Mietwohnung 54m<sup>2</sup>) für das Jahr 2023 in Höhe von 2077€ erhalten, zahlbar bis zum 15.01.2025. Die monatliche Nebenkostenvorauszahlung soll ich ab den 01.01.2025 um 127% erhöhen. Dann stand die HU/AU am 06.01.2025 für mein Auto BJ 99 mit 267000 km auf dem Tacho an. Diese wurde leider nicht bestanden. Auf der Mängelliste ist eine lange Liste von Reparaturen, die ich bis spätestens zum 06.02.2025 (Nachuntersuchung) reparieren lassen muss. Ansonsten kann ich nicht mehr zur Arbeit fahren. Im Jahr zuvor, am 08.06.2024, kam mein aktueller Rentenbescheid. 554,54€ Brutto 14 Rentenpunkte laut aktuellem Stand. In den letzten Jahren bei einem durchschnittlichen Gehalt von 38000€ bekommt man ca. 0,7 Rentenpunkte pro Jahr. Um ohne Abzüge (40 Rentenpunkte x 39,32€= 1572,8€) in die Rente zu gehen, müsste ich bis zu meinem 82 Lebensjahr arbeiten. Ich brauche die Lohnerhöhung jetzt und nicht erst in drei Jahren

**Hallo,**

**mein Name ist Y., ich bin 31 Jahre alt** und arbeite für die GS. Mit meinem Gehalt komme ich kaum über die Runden. Die Lebenshaltungskosten steigen stetig, und trotz aller Anstrengungen reicht es gerade so, meine Familie zu versorgen. An einen sicheren Blick in die Zukunft ist dabei nicht zu denken.

Meine Frau kann nicht arbeiten, und ich muss mit meinem Einkommen alle Ausgaben stemmen. Das macht es für mich immer schwieriger, notwendige Dinge zu bezahlen. Der Gedanke, Kinder zu bekommen oder langfristig für ein Eigenheim zu sparen, ist für mich unerreichbar. Das Leben wird immer teurer, und mein Gehalt wächst nicht im gleichen Maße mit.

Ich wünsche mir, dass mein Arbeitgeber sich Gedanken darüber macht, wie er die Menschen unterstützen kann, die tagtäglich dazu beitragen, dass VOLKSWAGEN erfolgreich bleibt. Eine faire Anpassung der Gehälter wäre ein erster wichtiger Schritt, um uns die finanzielle Sicherheit zu geben, die wir brauchen – nicht nur für heute, sondern auch für morgen. Vor allem in der Rente!!

Danke

## **Mein Statement über die Volkswagen Group Services:**

Mein Verdienst sowie meine finanzielle und soziale Situation.

Ich bin seit 2007 über eine Tochterfirma von Volkswagen im Mutterkonzern beschäftigt. Als ich damals anfang, wurde mir vom Personalchef zugesichert, dass es eine Übernahme in den Mutterkonzern geben würde. In der Vergangenheit wurden tatsächlich externe und interne Personen in den Mutterkonzern übernommen. Doch in meinem Fall – und dem vieler anderer, die schon seit Jahren für den Mutterkonzern arbeiten – ist das bis heute nicht passiert.

Zu meiner finanziellen und sozialen Lage: Ich verdiene zwischen 2.000 und 2.200 € netto. Ich habe zwei Kinder und eine Frau, wir sind also vier Personen im Haushalt.

Meine monatlichen Ausgaben gestalten sich wie folgt:

- Warmmiete: 985 €
- Gas und Strom: 320 €
- Internet und Telefon für die Familie: 120 €
- Autokosten (Sprit und Versicherung): 350–400 € – Das Auto benötige ich zwingend für meine Arbeit, da ich in Schichten arbeite.
- Studiengebühren: 60 €
- Schulmaterial für die Kinder: 80 €
- Zwei Monatskarten für die Kinder: jeweils 30 €

Das ergibt allein schon monatliche Fixkosten von 2.025 €. Dabei sind zusätzliche Ausgaben wie Klassenausflüge, GEZ-Gebühren, Sportvereine, Kleidung, Lebensmittel und Drogerieartikel noch nicht mit eingerechnet.

Am Monatsanfang befinde ich mich somit oft schon im Minus, und die tatsächlichen Kosten fallen meistens noch höher aus. Im Vergleich zu anderen haben wir keinerlei Privilegien wie Bürgergeld oder die finanziellen Vorteile von Volkswagen-Mitarbeitern, etwa Urlaubsgeld oder die Möglichkeit, einen Zweitwagen anzuschaffen

Ich arbeite in einem Drei-Schicht-System für den weltgrößten Autobauer. Trotzdem muss ich in meiner sogenannten Freizeit noch einen Nebenjob ausüben – teilweise vor oder direkt nach meiner Schicht –, um finanziell über die Runden zu kommen. Das tue ich nicht, um mir irgendeinen Luxus zu leisten, sondern schlichtweg, um das Überleben meiner Familie zu sichern. Zusätzlich bleibt uns die Möglichkeit verwehrt, finanzielle Hilfen wie Wohngeld oder Kinderzuschlag zu beantragen. Der Grund dafür ist, dass meine Frau keinen unbefristeten Aufenthaltstitel erhält. Das Gesetz schreibt vor, dass keine Sozialleistungen bezogen werden dürfen, um Anspruch darauf zu haben. Daher bekommt sie seit Jahren nur befristete Aufenthalte von drei bis fünf Jahren. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen befinden sich in einer ähnlichen Lage. Zahlreiche Mitarbeiter der Volkswagen Group Services haben bereits eine Privatinsolvenz hinter sich oder, wie ich, eine laufende Insolvenz. Die Lebenshaltungskosten steigen weiter, und viele von uns haben sich überschuldet.

Wenn diese Probleme bei Vorgesetzten oder in Betriebsversammlungen angesprochen werden, erhalten wir häufig nur abweisende Antworten wie:

- “Dann suchen Sie sich doch einen Job, in dem Sie mehr verdienen.”
- “Draußen warten andere, die hier arbeiten wollen.”

Dieses Verhalten hat bereits dazu geführt, dass viele Kolleginnen und Kollegen gekündigt haben. Das ist die Realität bei Volkswagen und seinen “Sklavenarbeitern” – innerhalb der Firma und in ihren Tochterfirmen



**Mein Name ist J.** Ich bin seit 2014 für Volkswagen Groupservices tätig. Als alleinstehende muss ich für sämtliche Fixkosten allein aufkommen - sprich Miete, Internet, Strom usw. Alleine fürs Tanken gehen monatlich 250€ weg, da ich jeden Tag pendeln muss. Jetzt steht eine große Autoreparatur an. Ohne meinen kleinen Nebenjob (4 Stunden die Woche) könnte ich mir das nicht leisten. Ich brauche das Auto aber zwingend, um zur Arbeit zu kommen. Da ich in meinem Nebenjob weniger verdiene als ich steuerfrei dazuverdienen dürfte, werde ich demnächst den zweiten minijob antreten, um mir auch mal was anderes zu leisten als eine Autoreparatur. Ein Urlaub wäre mal schön. An ein Eigenheim brauche ich mit meinem Gehalt gar nicht erst denken - egal ob Eigentumswohnung oder Haus. Es ist schlichtweg nicht bezahlbar. Ich wohne in einer kleinen Wohnung, bei einer größeren Wohnung könnte ich die hohen Mieten gar nicht stemmen. Die Miete für meine jetzige Wohnung ist in letzter Zeit schon extrem in die Höhe gegangen. Es ist alles so verdammt teuer geworden. Wir brauchen JETZT mehr Gehalt, nicht in 3 Jahren! Das ganze schlägt sich auch auf unsere Rente nieder, privat vorzusorgen und zu sparen ist aber kaum möglich. Man spart ja so schon wo man kann, um überhaupt über die Runden zu kommen. Mein Auto ist 18 Jahre alt. In spätestens 2-3 Jahren muss etwas neueres her, und ich habe nicht die leiseste Ahnung, wie ich das stemmen soll, außer in meiner eigentlichen Erholungszeit zwischen den Schichten noch woanders so viel zu arbeiten wie möglich. Das kann es einfach nicht sein, nicht für einen Weltkonzern.